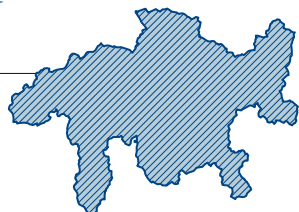


R

REGION



Kurznews

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde



CHUR

5000 Franken für den «Klangturm»

Der Zonta Club Chur und der Rotary Club Chur spenden 5000 Franken für den «Klangturm – Ein Theater für alle Sinne» der Procap Grischun. Die Selbsthilfeorganisation Procap Grischun hat mit dem «Klangturm» ein Projekt geschaffen, bei dem Menschen mit Behinderung mitwirken können (Ausgabe vom 22. Oktober). Dieses Projekt wurde von den beiden Churer Service-Clubs Zonta und Rotary unterstützt, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Sie hätten am diesjährigen Churer Stadtfest gemeinsam ein Bistro betrieben, dessen Erlös sie nun der Procap Grischun gespendet hätten. Die Check-Übergabe fand anlässlich der Premiere des «Klangturms» statt. (so)

SEEWIS

Prätti-Ziller unterstützt Medical Knights

Der Verein Medical Knights Switzerland Motorbiker Rescue hat vom Organisationskomitee des Prätti-Ziller-Fests in Seewis eine Spende von 1000 Franken erhalten. Der Verein, mit Mitgliedern aus der Gesundheitsbranche berät und schult Motorradclubs in Sachen Erste Hilfe an Unfallstellen. Das Prätti-Ziller Fest Seewis, welches am 9. und 10. Juni 2017 bereits zum vierzehnten Mal stattfindet, unterstützt laut einer Medienmitteilung seit vielen Jahren abwechslungsreiche soziale Einrichtungen und Sportvereine mit einem Spendenbeitrag. (so)

CHUR

Geschenkebazar für einen guten Zweck

Morgen Mittwoch, 16. November, findet zwischen 9 und 16 Uhr im Kirchgemeindehaus Comander in Chur der jährliche Geschenkebazar des evangelischen Frauenarbeitskreises statt. Laut einer Medienmitteilung stehen viele Hand- und Bastelarbeiten für einen guten Zweck zum Verkauf. Zudem könne im traditionellen Flohmarkt gestöbert werden. Wie es weiter heisst, geht der Erlös des Bazars je zur Hälfte an den evangelischen Hilfsverein Chur und an das Projekt «Little Bridge – Nothilfe in Armenien» für behinderte Kinder im armenischen Kaplan. (so)

CHUR

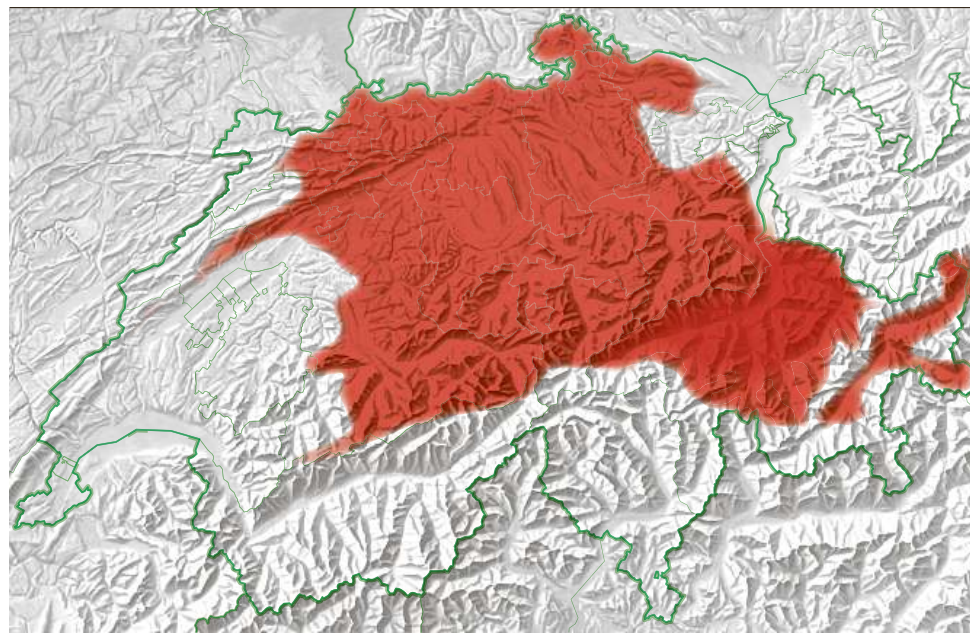
Zwischen Wohlstand und Versklavung

Heute Dienstag, 15. November, wird in Chur der Dokumentarfilm «Landraub» gezeigt. Der Film von Kurt Langbein und Christian Brüser porträtiert verschiedene Investoren und Bauern im Zusammenhang mit dem Thema Landraub. Laut einer Medienmitteilung sprechen die einen von Wohlstand für alle und die anderen von Vertreibung und Versklavung. Der Film läuft von 19 bis 21 Uhr in der Aula der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur. Eine Anmeldung ist erwünscht unter www.htwchur.ch/events. (so)

LANDQUART

«Von Liebe Sex und anderen Irrtümern»

Am Freitag, 18. November, tritt Barbara Ballini in Landquart zu einem Vortragskabarett mit dem Titel «Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern» auf. Die Sexualpädagogin und Kabarettistin präsentiert laut einer Medienmitteilung ein spritzig-erotisches und gleichermassen humorvolles Programm, in dem sie «die Gratwanderung dieses heiklen Themas ausgezeichnet meistert». Der Anlass in einer Mischform von Vortrag und Kabarett findet gemäss Mitteilung im Forum im Ried in Landquart statt und beginnt um 18 Uhr. Weitere Infos findet man im Internet unter www.ballini.com. (so)



Das neue Sendegebiet von Radio Südostschweiz

Dank DAB+ kann Radio Südostschweiz nun **auch in der Nordschweiz gehört werden**

Quellen: broadcast.ch, swissmediacast.ch
Grafik: Südostschweiz

Im Mittelland Radio Südostschweiz hören

Heute Nachmittag wird Radio Südostschweiz auf DAB+ aufgeschaltet. Damit wird die Tonqualität des Senders verbessert und dessen Verbreitungsgebiet ausgeweitet.

von **Véronique Ruppenthal**

Kein Rauschen, kein Knistern mehr: Ab heute ist bei Radio Südostschweiz Schluss mit «knmmnarz», «chhhhr» und «grsssch». Um 14.15 Uhr wird der Sender auf DAB+ aufgeschaltet (Ausgabe vom Samstag), wodurch der Radioempfang neu absolut geräuschfrei sein wird. Ausserdem vergrössert sich mit der Umstellung von der Ultrakurzwelle (UKW) auf DAB+ das Sendegebiet von Radio Südostschweiz.

Stabiler oder gar keinen Empfang

DAB bedeutet Digital Audio Broadcasting, kurz Digitalradio. Das System steht für den digitalen Radioempfang über die Luft mittels einer Antenne. Das etwas neuere DAB+ ist eine weiterentwickelte Technologie, die noch mehr Programme in besserer Qualität bietet.

Mit der Aufschaltung auf DAB+ wird sich wie erwähnt die Tonqualität des Senders verbessern. Silvio Lebrument, Geschäftsführer Medien von Samedia, erklärt dies so: «Der Digitalempfang ist da oder er ist nicht da.» Es werde in Zukunft keinen Zwischenbereich mehr geben, in dem das Radio

rausche – entweder habe man einen stabilen Empfang oder gar keinen.

Ausserdem ändert sich mit dem neuen System insbesondere das Verbreitungsgebiet von Radio Südostschweiz (siehe Grafik). Der Sender wird neu über das Regionalnetz Nordschweiz von Swissmediacast verbreitet und ist so auch im Kanton Glarus und in grossen Teilen des Mittellands zu empfangen, wie Lebrument erklärt. Da es hingegen in Graubünden «unverhältnismässig teuer» sei, ein eigenes Netz aufzubauen, dürfe man für die Verbreitung im Kanton vom SRG-Netz

Gebrauch machen. Dieses decke den ganzen Kanton praktisch lückenlos ab. Lediglich das Bergell und das Puschlav würden erst im zweiten Quartal 2017 mit DAB+ versorgt.

Senderdurchlauf nötig

Die Aufschaltung auf DAB+ ist laut Lebrument nötig, weil ab 2020 die analoge UKW-Verbreitung in der Schweiz nach und nach abgeschaltet wird. Zudem steige der digitale Radiokonsum stetig an: «Rund ein Viertel der Hörerinnen und Hörer konsumiert bereits Radio über DAB+.»

Das DAB-System konnte sich gemäss Lebrument lange nicht durchsetzen. Seit der Revision des Radio- und Fernsehgesetzes Mitte dieses Jahres sei die Finanzierung aber gesichert: Das Bundesamt für Kommunikation übernehme bis zu 80 Prozent der Verbreitungskosten von DAB+, die nach Schätzungen von Lebrument mehrere Hunderttausend Franken betragen.

Damit Radio Südostschweiz mit DAB+ empfangen werden kann, muss bei den meisten Radiogeräten ein Senderdurchlauf durchgeführt werden. «Rund ein Drittel der Radios macht dies sogar automatisch», so Lebrument. Weitere Infos zur Umstellung findet man online unter www.dabplus.ch.



«Ein Viertel der Hörer konsumiert bereits Radio über DAB+.»

Silvio Lebrument
Geschäftsführer Medien von Samedia

#machdichschlau

Freiwilligenarbeit für die Karriere

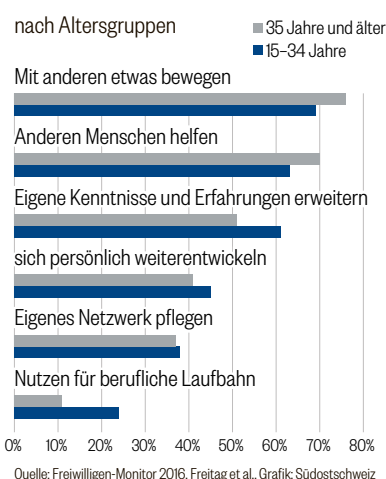
Curdin Derungs*



Wer engagiert sich heute noch freiwillig? Die gute Nachricht: Es sind mehr, als das allgemeine Wehklagen am Stammtisch vermuten lässt. Egal, ob in Sportvereinen, in Suppenküchen oder in der Gemeindepolitik, Freiwillige leisten mit jährlich 700 Millionen Stunden ein hohes Arbeitspensum. Und das ohne angemessene Bezahlung.

Die schlechte Nachricht: Für Jugendliche und Erwachsene unter 35 Jahren ist Freiwilligenarbeit oft keine Herzensangelegenheit. Gemäss dem aktuellen Freiwilligen-Monitor steht für sie der persönliche Nutzen im Vordergrund. Sie gewichten Aspekte wie zusätzliche Qualifikation, Weiterbildung

Motive formeller Freiwilligkeit



und persönliche Bereicherung stärker als ältere Personen. Auffallend ist, dass sie sich weniger in konventionellen Formen der Freiwilligenarbeit

beteiligen. Vereine haben ihren Glanz verloren. Offenbar sehen sich Junge von den traditionellen Strukturen eingegrenzt – insbesondere, wenn sie ein offizielles Amt übernehmen sollten. Junge sind jedoch deutlich stärker in der Internet-Freiwilligenarbeit präsent und betreten Facebook-Gruppen, Diskussionsforen oder Websites.

Was ist zu tun? Für junge Erwachsene muss freiwilliges Engagement den persönlichen Erfahrungshorizont erweitern. Sie erwarten nicht zwingend eine höhere finanzielle Entschädigung, aber eine bessere Sichtbarkeit und ein Dankeschön. Dies wäre übrigens auch für die ältere «Garde» angebracht.

* Curdin Derungs ist Professor für Public Management am Zentrum für Verwaltungsmanagement. Die HTW Chur teilt in der «Südostschweiz» einmal im Monat Wissen, das den Horizont erweitert. Benevol Graubünden zeichnet übrigens – in Kooperation mit der HTW Chur – am 3. Dezember Freiwillige und Vereine aus: htwchur.ch/prixbenevol